

Gi Boije 959

G. A. V. A., fr., Ing. C. O. Boije at Gennäs

1924

Der

# Größe Gitarrenspieler.



Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung.

Herausgegeben

von

Johannes Wepf,

Lehrer.

---

Zweites Heft. — 5. Auflage.

---

Schaffhausen.

Druck und Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung.

1874.



1924  
1324

# Inhaltsverzeichnis.

---

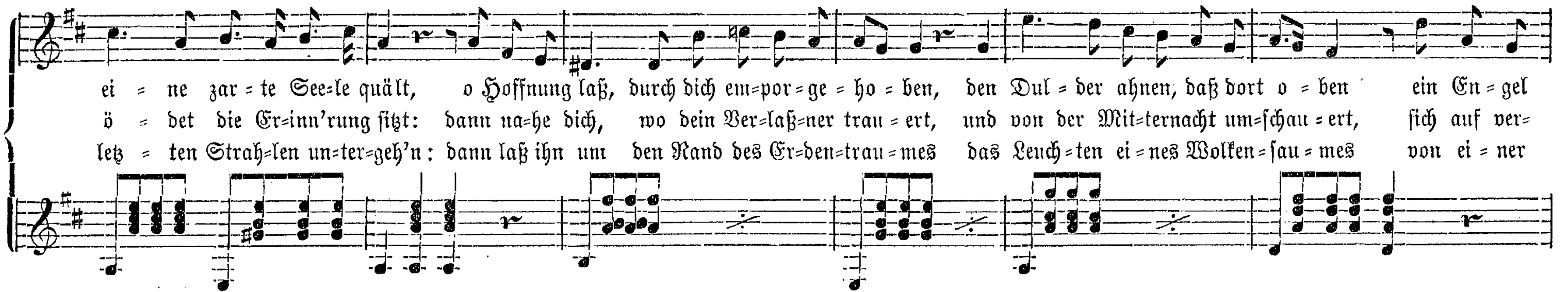
Nro.		Seite.
1.	An die Hoffnung . . . . .	1
2.	Der brave Grenadier . . . . .	2
3.	Die Heimat . . . . .	3
4.	Schneller Entschluß . . . . .	5
5.	Hirtenlied . . . . .	6
6.	Heurathen und seine Folgen . . . . .	7
7.	Zur Genesung . . . . .	8
8.	Die Hütte . . . . .	9
9.	Das böse "Aber" . . . . .	10
10.	Die Fräuleins in der Heimat . . . . .	11
11.	Der Talisman . . . . .	12
12.	Sehnsucht nach ihr . . . . .	13
13.	Des Mädchens Wunsch . . . . .	14
14.	Des Schiffers Abschied . . . . .	15
15.	Das Tyrolerland . . . . .	16
16.	Vor ihrer Hütte . . . . .	17
17.	Das einsame Hüttchen . . . . .	18



# 1. An die Hoffnung.



1. Die du so gern in heil'gen Näch=ten fei = erst, und sanft und weich den Gram ver=schlei = erst, der  
 2. Wenn längst ver=hallt, ge = lieb = te Stim=men schwei = gen, und un = ter auß = ge = storb' = nen Zwei = gen ver=  
 3. Und blickt er auf, das Schick=sal an = zu = kla = gen, wenn schei = bend ü = ber sei = nen Ta = gen die

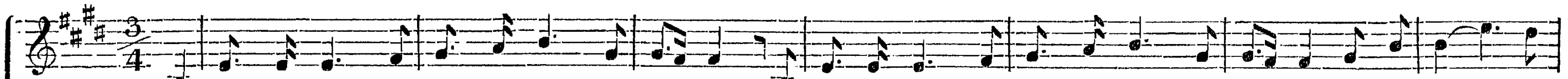


ei = ne zar = te See=le quält, o Hoffnung laß, durch dich em=por = ge = ho = ben, den Dul = der ahnen, daß dort o = ben ein En = gel  
 ö = det die Er=inn'ung sitzt: dann na=he dich, wo dein Ver=laß=ner trau = ert, und von der Mit=ternacht um=schau = ert, sich auf ver=  
 lez = ten Strah=len un=ter=geh'n: dann laß ihn um den Rand des Er=den=trau = mes das Leuch = ten ei = nes Wolken = sau = mes von ei = ner




fei = ne Thrä=nen zählt, ein En = gel sei = ne Thrä = nen zählt.  
 sunk' = ne Ur = nen stützt, sich auf ver = sunk' = ne Ur = nen stützt.  
 na = hen Son = ne seh'n, von ei = ner na = hen Son = ne seh'n.

## 2. Der brave Grenadier.



1. Des Kö-nigs Ge-ne-ral thut kom-man-di-ren: Sol-da-ten, fort in's Feld, ihr sollt mar-schi-ren: Lieb-ster Gre-na-  
 2. Nur frisch, mein Gre-na-dier, dein Hän-zel schü-re, weil ich für's Va-ter-land zum Kampf dich füh-re: Lieb-ster Gre-na-  
 3. Doch wenn der Gre-na-dier im Feld ge-blie-ben, so dent' an ihn und an sein treu-es Lie-ben: Kö-nigs Gre-na-




dier, bleibst du doch bei mir! O, mein herz' = ges Lieb, gar zu gern ich blieb. Nicht euch! Sol-da-ten, fort in's  
 dier, kehrt du auch zu mir? Wenn mein Schatz, so brav, kei-ne Ru-gel traf. Nicht euch! Weil ich für's Va-ter-  
 dier schlummert fried-lich hier — auf dem Eh-ren-platz, weint sein lieb-ster Schatz. O Gott! und dent' an ihn und




Feld, ihr sollt mar = schi-ren, sollt mar-schi-ren, sollt mar-schi-ren: Vorwärts marsch!  
 land zum Kampf ge = füh-ret, kom-man-di-ret, kom-man-di-ret: " " "  
 an sein treu = es Lie-ben, treu = es Lie-ben, treu = es Lie-ben: " " "

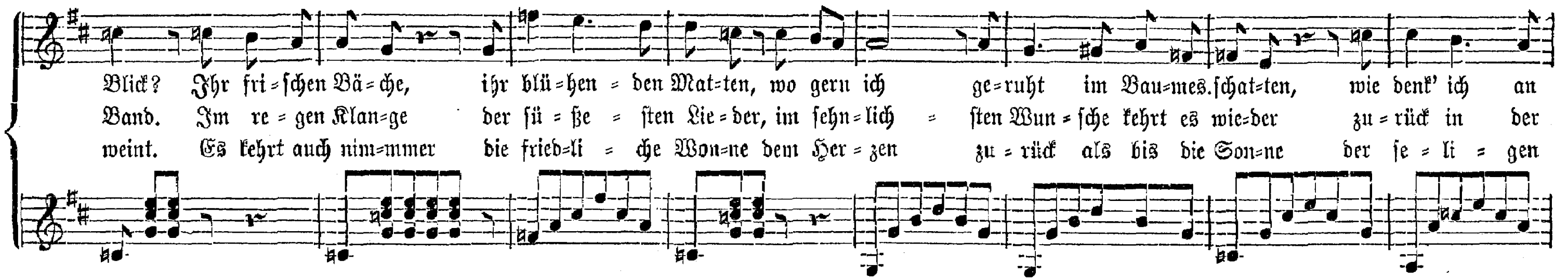


# 3. Die Heimat.

Moderato.

1. Ihr gold'nen Flu = ren, ihr lieb = li = chen Au = en, wenn wird euch mein Au = ge wie = der  
 2. An dich, du Wie = ge der frü = he = sten Zu = gend, der Un = schuld Ge = biet, der stil = len  
 3. Dort zieht hin = ü = ber ein Ban = gen und Seh = nen, ihm gel = ten der Weh = muth wärmste

schan = en mit Zäh = ren, mit Zäh = ren der Won = ne im freu = di = gen  
 Zu = gend ach fef = felt, ach fef = felt das Herz ein hei = li = ges  
 Thrä = nen, in Stun = den, in Stun = den der Kla = ge, des Schmer = zes ge =



Blick? Ihr fri-schen Bä-che, ihr blü-hen = den Mat-ten, wo gern ich ge=ruht im Bau=mes.schat-ten, wie denk' ich an  
 Band. Im re = gen Klan-ge der sü = ße = sten Lie=der, im sehn=lich = sten Wun = sche kehrt es wie=der zu = rück in der  
 weint. Es kehrt auch nim=mer die fried=li = che Won-ne dem Her = zen zu = rück als bis die Son-ne der se = li = gen



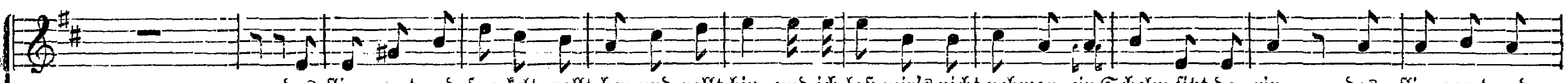
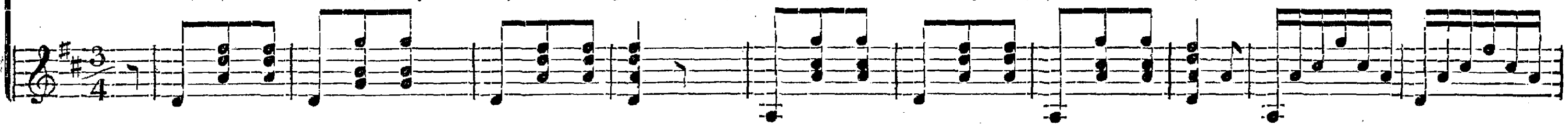
euch ver = lan = gend zu = rück, wie denk' ich an euch ver = lan = gend zu = rück!  
 Hei=mat so freund = li = ches Land, zu = rück in der Hei=mat so freund = li = ches Land!  
 Hei=mat einst wie = der er=scheint, der se = li = gen Hei=mat einst wie = der er=scheint.



# 4. Schneller Entschluß.



1. Mein Mädchen hat Au=gen wie der Him=mel so blau, und es wird mir ganz ko=misch, wenn ich ihr 'nei schau,  
 2. Der Schelm ist ganz pffif=fig, o ich kenn' ihn ganz gut, denn am be=sten weiß ich es und bin auf der Hut,  
 3. Beim Es=sen und Trinken, auch beim Schla=fen so=gar, bin ich un=stät und lau=nisch, wahrhaf=tig s'ist wahr,



das flim=mert und fun=kest, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin, das flim=mert und  
 doch seit ich ihn ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann, doch seit ich ihn  
 der Gei=er mag fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein, der Gei=er mag



fun=kest, rollt her und rollt hin, und ich laß mir's nicht nehmen, ein Schelm sitzt da=rin.  
 ken=ne, nichts steht mir recht an, wenn ich täg=lich nicht ein=mal mich satt küs=sen kann.  
 fer=ner ver=nünf=tig noch sein, al=so vorwärts, ju=hei=sa! in den Eh=stand hin=ein!



# 5. Hirtenlied.

(Für zwei Stimmen.)

Allegro moderato.

1. Raum ist der Sonne Strahl erwacht, bin ich schon auf der Höh, und  
2. Ja, überall ist Freud und Lust und Lebensglück zu seh'n, es

al = les rings = um freund = lich lacht, wenn ich her = nie = der seh. Wie lieb = lich walt die grü = ne Flur, wie herr = lich prangt der  
schlägt so frei die fro = he Brust auf die = sen lich = ten Höh'n; drum bin ich froh und wohl = ge = muth, daß ich ein Hir = te

Wald, das Herz empfin = det Won = ne nur und lau = ten Zu = bel = schall. } La la la la la la la  
bin, denn hier kennt man nicht Gram noch Noth und hat stets frommen Sinn.



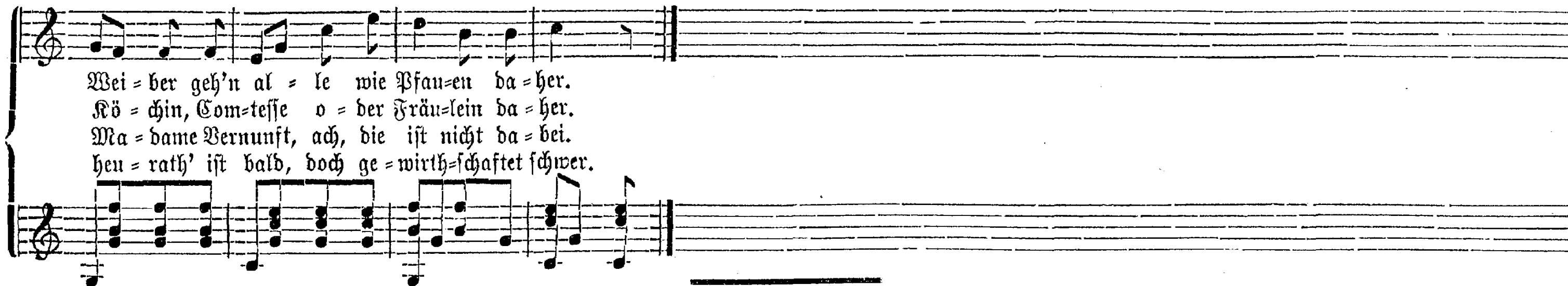
la, la la la la la la la la la la.

### 6. Heurathen und seine Folgen.

Frisch.

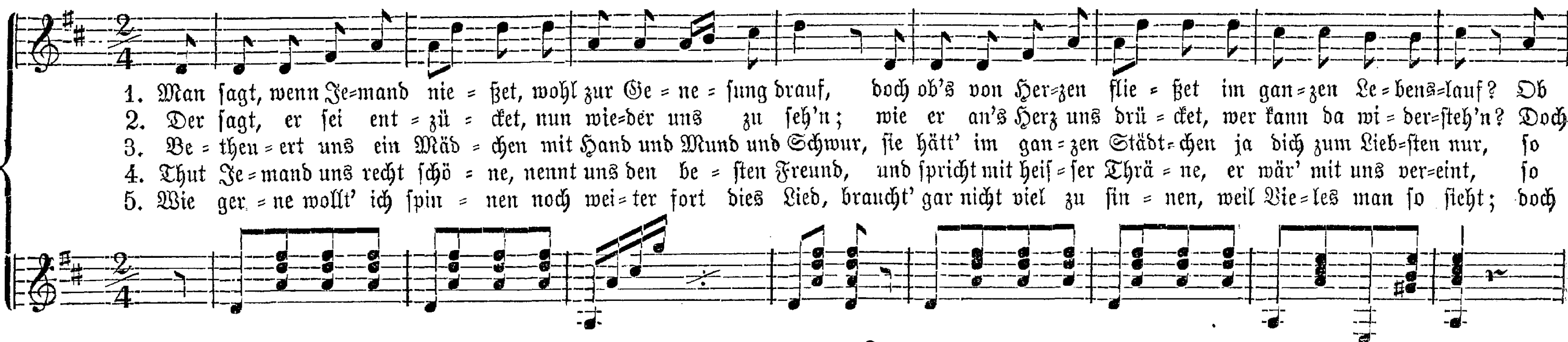
1. Das Heu-rathen ist ei-ne kiz-li-ge Sach', sagt man ein-mal ja, liegt die Frei-heit im Schach. Drum nehmt euch, ihr  
 2. Sie tra-gen jetzt Klei-der so rei-zend im Schnitt, so daß man die For-men des Lei-bes ganz sieht. Und die-ses ver=  
 3. Das Mäd-chen hat kaum ei-nen Jun-gen ge-seh'n, kaum fin-det der Jüng-ling das Mäd-chen auch schön, so wün-schen auch  
 4. Sie sa-hen sich frü-her nur stets in's Ge-sicht, doch a-ber zu-sam-men-ge-rech-net ward nicht; jetzt fehlt es an

Män-ner, doch flei-ßig in Acht, daß ihr in der E-he kein Bur-zelbaum macht Ge-heu-rath' ist bald, doch ge-wirth-schaf-tet schwer; die  
 füh-re-ri-sche Ne-gli-gé ist Schuld an un-zäh-li-gem Män-ner-kopf-weh; denn sieht man ein Mäd-lein, so weiß man nicht mehr, kommt  
 bei-de den Prie-ster schon da; er sagt dann nicht nein, und froh lä-chelt sie ja! Nun sind sie im Him-mel und sin-gen: Zu-hei! doch  
 Be-sten, die Frau will ein Kleid, der Mann mit dem leb-ten sein Schätz-lein er-freut. Doch Mor-gen, o Him-mel, der Beu-tel ist leer — ge-



Wei = ber geh'n al = le wie Pfau = en da = her.  
 Kö = chin, Com = tesse o = der Fräu = lein da = her.  
 Ma = dame Vernunft, ach, die ist nicht da = bei.  
 heu = rath' ist halb, doch ge = wirth = schaftet schwer.

## 7. Zur Genesung.



1. Man sagt, wenn Je = mand nie = set, wohl zur Ge = ne = sung drauf, doch ob's von Her = zen flie = set im gan = zen Le = bens = lauf? Ob  
 2. Der sagt, er sei ent = zü = cket, nun wie = der uns zu seh'n; wie er an's Herz uns drü = cket, wer kann da wi = der = steh'n? Doch  
 3. Be = theu = ert uns ein Mäd = chen mit Hand und Mund und Schwur, sie hätt' im gan = zen Städt = chen ja dich zum Lieb = sten nur, so  
 4. Thut Je = mand uns recht schö = ne, nennt uns den be = sten Freund, und spricht mit heif = ser Thrä = ne, er wär' mit uns ver = eint, so  
 5. Wie ger = ne wollt' ich spin = nen noch wei = ter fort dies Lied, braucht' gar nicht viel zu sin = nen, weil Vie = les man so sieht; doch



sie im Sinn nicht ha = ben: O lägst du doch be = (er nießt) Zur Ge = ne = sung!  
 denkt er, oh = ne Zwei = fel: O ho = le dich der " " " "  
 glaub' ge = wiß, die He = re hat ne = ben = bei noch " " " "  
 kommt er si = cher mor = gen, will hun = dert Tha = ler " " " "  
 wer = det ihr wohl den = ken, wir wol = len es dir " " " "

# 8. Die Hütte.

1. Mei Hüt = te laß i nit, das hab' i g'schworn, so lang i leb', zieh i von dort nit aus; mein al = ter Va = ter ist ja hier ge = born, die Hüt = te  
 2. Die Hüt = te laß i nit vor al = le Zeit, mein ei = gen muß sie blei = ben bis an's Grab; 'sist aus dem Grund schon mei = ne einz = ge Freud', weil ich sie  
 3. Die Hüt = te laß i nit, i bleib schon hier, es hin = den Freu = den mich und 's größ = te Leid; mein al = ter Va = ter lieb und theu = er mir, ging von der

geb' i nit fürs schönste Haus, die Hüt = te geb' i nit fürs schönste Haus; und wenn auch Sturm und Wetter sie zer = bricht, hält sie die Kin = den = lie = be stets in von mei'm al = ten Va = ter hab', weil ich sie von mei'm al = ten Va = ter hab'. Die er = sten Ju = gend = freu = den fühlt' ich hier, hier lernt' ich kind = lich das Ge = bet des Hüt = te in die E = wig = keit, ging von der Hüt = te in die E = wig = keit. Lebt, Kin = der, ei = nig stets im Bru = der = bund, habt stets vor Au = gen die Ge = bot' des

*ritard. parlando.*

*a tempo.*

Ehr'n, denn hier er = blick = te ich das Ta = ges = licht.  
 Herrn, drum ist das Blä = hel auch so theu = er mir. } Drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern, drum hab' die Hütt'n i halt gar so gern.  
 Herrn, so sprach er hier in sei = ner Ster = be = stund.)

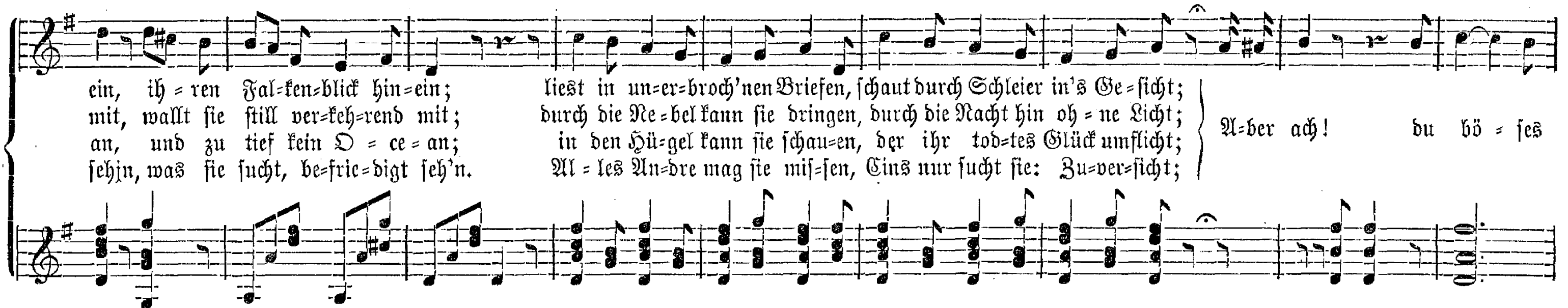
## 9. Das böse „Aber“

Bewegt.



1. Durch die Mau=ern sieht die Lie=be in das stil = le Kämmer=lein,  
 2. Ue = ber Ber=ge sieht die Lie = be, fern=her zäh = lend Tritt und Schritt,  
 3. Ue = ber Mee = re sieht die Lie = be, braucht nicht Segel, braucht nicht Kahn,  
 4. Und doch wä = re sie so glück=lich, könn = te sie im Her = zen spä'h'n,

schießt durch nei = di = sche Gar = di = nen ih = ren Fal=ken=blick hin=  
 mit dem mei=len=weit Ge=schied=nen wallt sie still ver = keh=rend  
 und zu hoch ist ihr kein Him-mel und zu tief kein D = ce=  
 und mit ei = nem einz' = gen Bli = cke, was sie sucht, be=frie=digt



ein, ih = ren Fal=ken=blick hin=ein;  
 mit, wallt sie still ver=keh=rend mit;  
 an, und zu tief kein D = ce = an;  
 seh'n, was sie sucht, be=frie=digt seh'n.

liest in un=er=broch'nen Briefen, schaut durch Schleier in's Ge=sicht;  
 durch die Ne=bel kann sie dringen, durch die Nacht hin oh = ne Licht;  
 in den Hü=gel kann sie schau=en, der ihr tod=tes Glück umflieht;  
 Al = les An=dre mag sie mis=sen, Eins nur sucht sie: Zu=ver=sicht;

A=ber ach! du bö = ses



„A = ber“, in die Her = zen sieht sie nicht, in die Her = zen, in die Her = zen sieht sie nicht!

# 10. Die Fräuleins in der Schweiz.

Scherzend.

1-4. Ra Jun-pfer meh, blos Fräu = li!

D. lue = get, 's ist ab = schen = li. Sind's Schweizer = al = pe wo ni bi? I Dittschland sind söß  
 Das ist nöb halb so gräu = li. E'n Frei = staat brucht halt Rüt vo Stand, drum wach = sed, wie im  
 's gah't vor = wärts ganz er = freu = li. E'n Schni = der, der üs d'Ho = se bläht, der schribt si „Klei = der =  
 Das sei ka Glück? Ja frei = li. Wott öp = pe Ei = ni Hoch = zit ha und ist meh Muß als

Fräu = li g'si, gern hammers dort dem U = del g'lo, 's Wort „Junfrau“ för ka Schimpfwort g'no. I weiß nöb, bin i stum = pfer, sind and = ri  
 Schwabe = land, i Stadt und Dorf, bim Hans und Benz üs d'Fräu = li uf wie Cha = ke = schwänz. " " " " " " " " " " "  
 ma = cher jekt, e „Fräu = li“ heißt, wer Hu = be macht, bald „Grä = sin“, wer Pa = ste = te bacht. " " " " " " " " " " "  
 Sup = pe dra, paßt „Junfrau“ bim Ver = kün = de schlecht, doch Fräu = lein merkt, das paßt gad recht. I merk's, i bi nöb stum = pfer, jekt gfallt mer

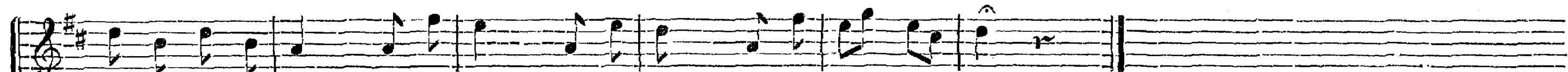
Chöpf voll Strau; E Fräu = li ist ka Jun = pfer und ist doch au ka Frau, und ist doch au ka Frau.  
 "  
 d'Wo = de au; E Fräu = li ist ka Jun = pfer, ist halt es Biß = li Frau, ist halt es Biß = li Frau.

*rit.*

# 11. Der Talisman.



1. Freun-de, wählt euch ei-nen Ta-lis-man, dann ficht euch kein einz'-ges Un-heil an, la-chend tret' ich Al-len  
 2. Ernst-lich in der Freun-de hei-term Kreis, wo ich mei-ne Herrn Col-le-gen weiß, trin-ke ich mich rund und  
 3. Wenn das Schiff-lein mei-nes Le-bens wankt, auch wenn man zu-weilen mit mir zankt, stell' ich wie-der her die  
 4. Ist die Kaf-se ein-mal leer, was schadt's? Bei der Flasche ho-le ich mir Rath's, ja, ich ze-che, schließt sich  
 5. Auch dient mir mein im-mer vol-les Glas auf dem Himmels-we-ge zum Kom-paß, triu-fend seg'l ich dann am  
 6. Pe-trus öff-net mir die schma-le Thür, trinkt zu-vor ein Gläs-chen Wein mit mir, zeigt mir dann den gro-ßen  
 7. Seht ihr nun, wo-hin das Trin-ken bringt, wie dem Ze-cher Al-les wohl ge-lingt, Gram und Kum-mer find be-  
 8. Fröh-lich hat man al-le Mädchen lieb, kommt mit-un-ter auch ein klei-ner Lieb, thut nichts, nimmt man de-sto



mit dem Gla-se nah: Ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha, ha!  
 mein Ge-sang tönt da: La, la, la, la, la, la, la, la!  
 schö-ne gold'-ne Ruh: Nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu, nu!  
 einst mein Au-ge zu: Su, su, su, su, su, su, su, su!  
 Lu-ci-fer vor-bei: Ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei, ei!  
 Saal und nennt mich dn: Ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju, ju!  
 siegt, sie wur-zeln nie: (Gespiffeen.)  
 ei-nen grö-ßern Schluß: Glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück, glück!



## 12. Sehnsucht nach ihr.

*M. v. Schütz*

1. Von dir ge = schie = den,      bleib' ich bei dir,      wo du auch wei = lebst, bist du bei mir.      Von dir zu  
 2. Ich hör' im Hai = ne      der Nach = ti = gall      nur dei = ner Stim = me so sü = ßen Schall.      Die Lüf = te  
 3. Ja, dein ge = denk' ich,      bin ich er = wacht,      du bist mein Traum = bild in dunk = ler Nacht.      Am Him = mel  
 4. Ach ich muß schei = den,      ach ich muß fort,      nicht darf ich wei = len an die = sem Ort.      O sel' = ge  
 5. Und will uns tren = nen      des Schick = sals Macht,      mein Geist durch = ei = let die finst' = re Nacht.      Von dir ge =

las = sen      ver = mag ich nicht,      o du mein Al = les, mein Le = bens = licht!  
 säu = seln      mir dei = nen Gruß,      im Blü = then = bal = sam mir dei = nen Ruß.  
 seh' ich      dein theu = res Bild,      im Ster = nen = schim = mer strahlst du mir mild.  
 Stun = de!      o kur = zes Glück!      ruft mei = ne Seh = nucht dich bald zu = rück.  
 schie = den      bin ich bei dir,      wo du auch wei = lebst, bist du bei mir.

## 13. Des Mädchens Wunsch.



1. Im Wäld = chen ein Feld = chen, ein Gärt = chen da = rin, ein nied = li = ches Häus = chen und häus = li = chen  
 2. Und dann vor dem Räum = chen ein Bäum = chen so grün, ein Plätz = chen, ein Schätz = chen hoch männ = lich und  
 3. Im Stüb = chen ein Büb = chen mit Löck = chen so roth, ein Tisch = chen, und dann auf dem Tisch = chen ein




Sinn, zum Heerd = chen ein Pferdchen, ein Küh = chen da = bei ;  
 kühn, im Blick = chen ein Stück = chen von Her = zen da = bei ; } wie glück = lich, wer's hät = te, wie glück = lich und frei, —  
 Brot, ein Stuhl = chen, ein Pfühl = chen und Ru = he da = bei ;

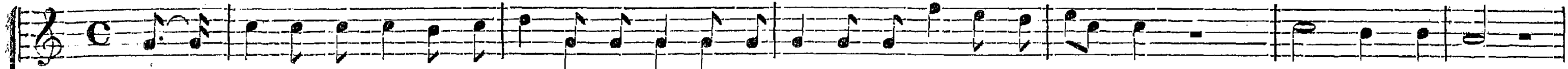



— — — wie glück = lich und frei !

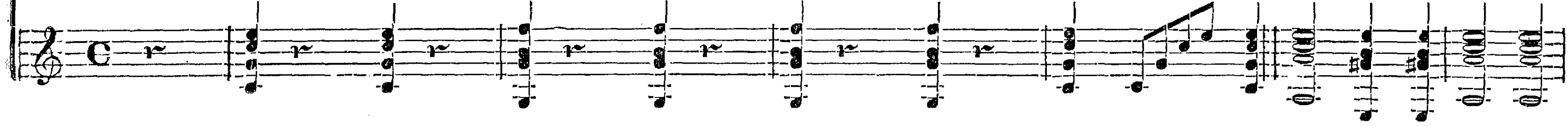




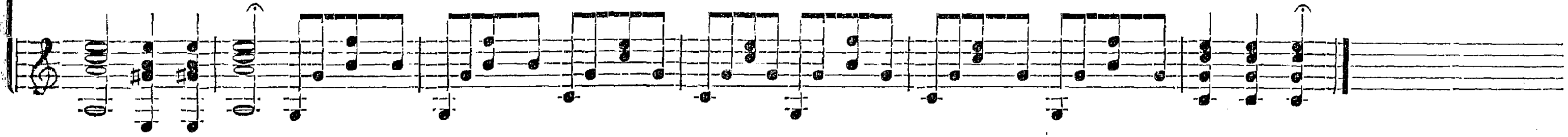
# 14. Des Schiffers Abschied.



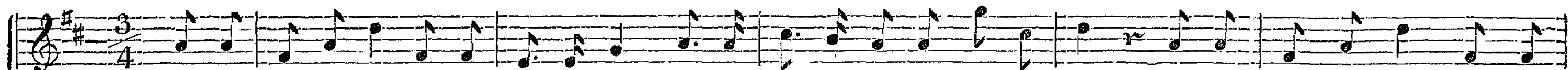
1. Auf, Ma=tro=sen, die An=ker ge=lich=tet, die Se=gel gespannt und den Kom=paß ge=rich=tet!	Lieb=chen a=de!
2. Dort drau=ßen auf to=ben=den Wel=ten, wo schwanke=de Schif=fe an Klip=pen zer=schel=ten,	im Sturm auf See
3. Ei=nen Kuß noch von ro=ß=gen Lip=pen, und ich fürch=te nicht Sturm o=der Klip=pen.	Sturm=wind, o weh!
4. Doch find' ich die Hei=mat nicht wie=der, rei=ßen Sturm und Ge=fah=ren mich nie=der	tief in die See:



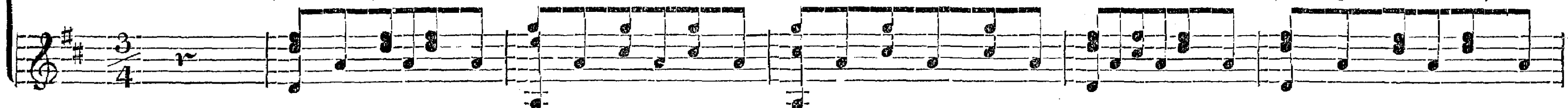
Schei=den thut weh! Mor=gen da geht's in die wo=gen=de See,	mor=gen, da geht's in die wo=gen=de See.
wird's mir so weh! da ich auf im=mer vom Lieb=chen geh',	da ich auf im=mer vom Lieb=chen geh'!
brau=se o See, wenn ich mein Lieb=chen nur wie=der seh',	wenn ich mein Lieb=chen nur wie=der seh'!
Lieb=chen, a=de, wenn ich dich dro=ben nur wie=der seh',	wenn ich dich dro=ben nur wie=der seh'!



## 15. Das Tyrolerland.

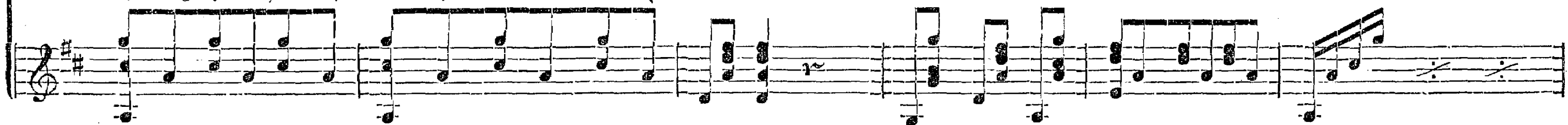


1. In dem Land Ty-rol ist es mir so wohl, wo die schö = nen Lie = der wie = der töu'; weiß nicht, kommts vom Rhein, was mag  
 2. Das Ty = ro = ler = land ist schon all = be = kannt, 's gfällt a Je = dem, der dies Län = del kennt. So a Die = der = sinn such mal  
 3. Da kommt Ei = ner her, i mein i kenn' ihn schon, mit dem Stu = berl auf der Ach = sel zu. Im = ma Jä = ger = gwand'l, Stu = berl  
 4. Mag die Welt ver = gehn, bleibt Ty = rol doch stehn, weil's ist fest ge = baut von Got = tes Hand. Wer den Weg nicht kennt, find't kein  
 5. Was das für Leut = chen sein, so verliebt und fein, so aus lau = ter Unschuld, glaubens nur! Hat Ein'r a her = zigs Kind, sieh er



Schuld dran sein, daß kein Mensch dem G'sang kann wi = der = steh'n.  
 her und hin, find'st a kei = ne mehr bei die = ser Zeit.  
 a da Hand'l, auf den Al = pen oh = ne Last und Ruh.  
 schö = nes Kind, nur a Sprung ist's in's Ty = ro = ler = land.  
 küßt es g'schwind, bei ihm ist's halt a so in der Na = tur.

la la la la la la la la la la la la la la



la la la la la la la la la la la la la la



## 16. Vor ihrer Hütte.

1. Hab' heut die gan = ze Nacht vor ih = rer Hüt = te g'wacht, hab' oft hin = ein = ge = schaut und ü = ber'n Rain, hab' o = ben  
 2. D'Sonn hat sich fü = re g'macht, hat auf die Blüm = lein g'lacht, bis aus dem Gra = se sie sich herausge = streckt. Ich hab' mi  
 3. Da hat sie mir ge = winkt, hat mit den Aug = lein blinkt, ich hab's gleichwohl ver = stan = den, wie sie's meint. Gil' g'schwind ins

Stern = lein zählt, hat auch nit Ei = ner g'fehlt, als dei = ne Auglein, Dienderl, ganz al = lein.  
 nit umg'wendt, hab' an mein Dienderl denkt, hat just beim Fen = ster raus ihr Kö = pferl g'streckt. Ho = li = a ho — — — — —  
 Stü = berl hin, in ih = re Ar = me drin, habs g'scherzt und drückt und schier vor Freude g'weint.

## 17. Das einsame Hüttchen.



1. Wohl kenn' ich ein Plätzchen, da wohnt' ich so gern, da ist man dem Wirrwarr der Menschen so fern, da lebt man so ein = sam, so  
 2. Wir bau = ten ein Hüttchen von Strauchwerk umheckt, das fern von den Bli = cken des Mei = des ver = steckt; das wä = re für ho = he Be =  
 3. Um's Hüttchen her wür = de ein Gar = ten ge = führt, mit Blu = men und Bäu = men gar statt = lich ge = ziert, und such = ten am A = bend wir  
 4. Da kos = ten wir trau = lich die Stun = den da = hin, bis dich = te = re Schat = ten die Landschaft um = ziehn, dann lehr = ten, um = leuch = tet vom  
 5. Ge = nöf = sen mit Dan = ke das länd = li = che Mal, und Lieb = chen kre = denz = te den vol = len Po = kal; bald wink = te der Schlummer zur



- Stil = le für sich; da lebt' ich für Lieb = chen und Lieb = chen für mich, da lebt' ich für Lieb = chen und Liebchen für mich.  
 su = che zu klein, doch lehr = te wohl öf = ters der Freund bei uns ein, doch lehr = te wohl öf = ters der Freund bei uns ein.  
 Stil = le und Ruh, so hüpf = ten wir fröh = lich der Hüt = te dann zu, so hüpf = ten wir fröh = lich der Hüt = te dann zu.  
 Sil = ber = mondschein, wir wie = der zu = frie = den in's Hüttchen hin = ein, wir wie = der zu = frie = den in's Hüttchen hin = ein.  
 nächt = li = chen Ruh, dann drück = ten wir küß = send die Au = gen uns zu, dann drückten wir küß = send die Au = gen uns zu.



Im Verlag der Brodtmann'schen Buchhandlung in Schaffhausen sind ferner erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen;

### Lieder für Männerchöre.

Billeter, A., Fünf Männergesänge im Volkston. Dem Gesangverein in Thun und dem Liederkranz in Burgdorf freundlichst gewidmet.

Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Billeter, A., Sechs Männergesänge im Volkston. Dem Männerchor in Basel und dem Frohsinn in Bern freundlichst gewidmet. Preis 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

Bogler, B., Eichwald. Auswahl vierstimmiger Lieder für Männerchöre. Preis Fr. 1. 60. — 48 fr. — 16 Ngr.

Meier, Hundert und fünfzig evangelische Kernlieder, nach ihren Original-Texten und Melodien für vierstimmigen Männergesang, zunächst für Jünglingsvereine. Auch zum Gebrauche für Seminarien, Prediger- und Lehrerkonferenzen, Männergesangsvereine u. s. w. Ein Beitrag zur Belebung des Kirchengesangs.

Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Kümmerle, S., Musica sacra für den Männerchor. Meisterwerke alter, namentlich alt-italienischer Kirchenmusik. 2 Hefte

à Hest Fr. 1. 35. — 45 fr. — 12 Ngr

Methfessel, G., Sechs Lieder für den Männerchor. Preis 75 Cts. — 24 fr. — 6 Ngr.

Plöb, D., Lieder und Gesänge für den Männerchor. 2. Auflage. Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12 Ngr.

Wepf, Alpenlieder für Männerstimmen. Siebente Aufl. — 75 Cts. — 24 fr. — 7½ Ngr.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, mit einer Zugabe von 17 neuen Alpenliedern. 1. Hest. 4. Aufl. Fr. 1. 60. — 48 fr. — 15 Ngr.

Wepf, Heitere Lieder. 1. Hest. 60 Ct — 21 fr. — 6 Ngr.

Dieses Hest enthält 39 der schönsten und ausgesuchtesten fröhlichen Lieder für heitere Kreise.

Wepf, Liederfreund. Sammlung vierstimmiger Lieder für den Männerchor, besonders für vorgerücktere und weiterstrebende Vereine. 2. Hest. 2. vermehrte u. verb. Aufl. , Fr. 1. — 36 fr. — 9 Ngr.

### Lieder für gemischten Chor.

Bogler, B., Sammlung von Chorälen, Liedern, größern Chören, Motetten und Psalmen für vierstimmigen gemischten Chor, zusammengetragen für die St. Gallische Kantonschule, sowie für Gesangsvereine. 2. vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis Fr. 1. 50. — 45 fr. — 12½ Ngr.

Lorenz, Otto, Liedersammlung für den gemischten Chor. Zunächst für Gymnasien und Industrieschulen. Neue umgearbeitete Auflage des Winterthurer Schulgesangbuches (III. Theil). 2. mit einem Anhang neuer Lieder vermehrte Auflage. Fr. 1. 80. — 54 fr. — 15 Ngr.

Methfessel, G., Liedersammlung für gemischten Chor. 3. Aufl. Preis Fr. 1. 30. — 42 fr. — 12 Ngr.

Gaugler, Th., 6 leichte Gesänge für gemischten Chor, componirt und dem Cäcilienverein in Solothurn freundschaftlich gewidmet. Op. 2.

Partitur Fr. 1. 50. — 42 fr. — 12 Ngr.

Stimmen 20 Ct. — 8 fr. — 2 Ngr.

Gaugler, Th., 5 Abendandachten nebst 2 heitern Liedern für drei- und vierstimmigen Frauenchor oder ungebrochene Knabenstimmen mit oder ohne Begleitung des Pianoforte, für Schulen oder Vereine componirt und dem Frauenchor von Stein gewidmet. Op. 3.

Partitur Fr. 3. — 1 fl. 30 fr. — 22 ½ Ngr.

Stimmen 75 Ct. — 24 fr. — 6 Ngr.

Zionsharfe. Eine Sammlung geistlicher Lieder, Gesänge, Chöre und Motetten für gemischt n Chor. Zum Gebrauch in Kirche und Schule. 2. gänzlich erneuerte und umgearbeitete Auflage, herausg. von S. Kümmerle. I. Th. 75 Lieder. Fr. 1. 65. — 48 fr. — 15 Ngr. II. Theil. 1. u. 2. Hälfte. à Fr. 2. 10. — fl. 1. — 18 Ngr.

## Schullieder, zwei- und dreistimmige.

**Wächtold, Musikalischer Hauschat.** Ober: Geistliche Lieder für allerlei Bedürfnisse des innern und äußern Lebens. Erstes bis drittes Heft.

Preis per Heft 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr

**Gloor G., Jugendchöre.** Eine sorgfältige Auswahl zwei-, drei- und vierstimmiger Gesänge in Realschulen. 2 Hefte (je 6 Bogen Noten, 35 Lieder, enthaltend).

Preis à Heft 35 Ct. — 12 fr. — 3 Ngr.

**Koch, J., Zwanzig dreistimmige Gesänge für ungebrochene Stimmen.** 21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Methfessel, G., Einundvierzig dreistimmige Chorlieder (Original-Compositionen) für Schulen, Lehranstalten und kleinere Gesangsvereine.**

Preis broch. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

cart. 70 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Vierundzwanzig dreistimmige Lieder, der schweiz. Schuljugend gewidmet von einem Gesangsfreunde.**

21 Ct. — 6 fr. — 3 Ngr.

**Wepf, Armonika. Sammlung vierstimmiger Lieder für Real- und Sekundarschulen.** 1. Heft. 60 Ct. — 21 fr. — 6 Ngr.

**Wepf, Jugendlieder.** 1. Heft, achte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 2. Heft Preis 35 Cts. — 12 fr. — 4 Ngr.

— — 3. Heft, vierte Auflage. Preis 30 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

— — 4. Heft, dritte Auflage. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

— — 5. Heft. Preis 21 Cts. — 6 fr. — 2 Ngr.

## Lieder für Clavier, Guitarre und Bither.

**Holl, Lieder ernstern und heitern Inhalts mit Guitarrebegleitung.** I. II u. III. Heft. à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr.

**Dietrich, A., Knospen, 6 Lieder für die Zither.** Preis 50 Ct. — 15 fr. — 6 Ngr.

**Keller, G., Album für Freunde und Freundinnen der Guitarre.** Eine Sammlung beliebter Lieder und Gesänge von den vorzüglichsten Componisten mit zweckmäßig gesetzter Begleitung der Guitarre, nebst einer Beigabe von Stücken für die Guitarre allein oder für Flöte und Guitarre. Fr. 1. 35. — 36 fr. — 10 Ngr. netto

**Methfessel, G., Anweisung, auf leichte, einfache Weise die Guitarre spielen und Lieder begleiten zu lernen, nebst einer Anzahl Übungsstücke.**

2 Hefte à 90 Ct. — 27 fr. — 7½ Ngr

**Methfessel, G., Liederalbum für Jung und Alt für eine Singstimme mit leichter Clavierbegleitung, componirt und arrangirt von G. Methfessel.** Op. 11.

1. und 2. Heft. à 90 Ct. — 24 fr. — 7½ Ngr.

**Beyer, Taschenbibliothek für Gitarrespieler.** 12 Hefte. Per Heft 33 Cts. — 9 fr. — 3 Ngr.

NB. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

**Wepf, Der frohe Gitarrenspieler.** Lieder für eine Singstimme mit leichter Begleitung. 5 Hefte.

Preis per Heft 45 Ct. — 15 fr. — 4½ Ngr.

**Methfessel, G., Elf Lieder und Gesänge aus den Stunden der Andacht von S. Bscholke.** Ins Englische übersetzt von Frau Cecile Däniker. Für eine Singstimme, Chor mit Harmonium-, Orgel- oder Clavierbegleitung. Preis der Belin-Ausgabe Fr. 2. 50 Cts. — fl. 1. 6 fr. — 18 Ngr. — Der ordinären Ausgabe Fr. 1. 50 Cts. — 42 fr. — 12 Ngr.

**Plötz, O., Album de danses, composé pour piano.** Hefte I—VI. Fr. 7. 50. — fl. 3. 36. — Thlr. 2. —